

STANDARD des

Silken Windhound

**National durch den VDH anerkannte Rasse FCI-Gruppe 10 (Rasse nicht FCI-anerkannt)
Standard-Nr. 991**



Diese Illustrationen stellen nicht unbedingt das Idealbild der Rasse dar.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN ORIGINALSTANDARDES: 05.09.2023

VERWENDUNG: Rasse, die ursprünglich für die Jagd auf Sicht verwendet wurde, heute eher Begleithund.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS:

Der Silken Windhound ist ein moderner Wind- und Begleithund amerikanischen Ursprungs. Der Silken Windhound wurde in den 1980er-Jahren von Francie und Chuck Stull in ihrer Zuchtstätte „Kristull“ entwickelt, indem sie ihre Gründer-Zuchtlinien so lange selektiv weiter züchteten, bis diese Nachkommen einheitlichen Typs hervorbrachten. Die drei Ausgangs-Hunderassen sind Barsoi, Whippet und ein langhaariger, whippetähnlicher Hundetyp, der von der Zuchtstätte „Windsprite“ hervorgebracht wurde. Über einen Ausleseprozess, der mehrere Jahrzehnte umspannte, wurde durch gezielte Selektion auf Rassetyp, Funktionalität, Gesundheit und Temperament der Silken Windhound als eigenständige Rasse gefestigt.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD:

Der Silken Windhound ist ein eleganter, kleiner bis mittelgroßer Windhound mit einem seidigen Haarkleid von mittlerer Länge. Seine klassischen Umrisslinien und sein athletischer Körperbau kennzeichnen ihn als wahren Coursing-Hund. Von der Seite betrachtet vermittelt er den Eindruck von Anmut, Balance und Kraft verbunden mit außergewöhnlichen Läufer-Qualitäten. Der Körperbau des Silken Windhound ist aufgrund seiner feinen, flachen Knochenstruktur und geschmeidigen Muskulatur am besten als „schnittig“ zu bezeichnen – und sollte niemals zerbrechlich wirken.

WICHTIGE PROPORTIONEN:

Die Gebäudeverhältnisse des Silken Windhounds sind quadratisch oder etwas länger als hoch.

VERHALTEN/CHARAKTER (WESEN):

Der Silken Windhound ist ein intelligenter Sichtjäger mit ausgeglichenem Charakter. Während diese Hunderasse auf der Jagd temperamentvoll und zielstrebig ist, verhalten sich die Hunde im Haus sanftmütig, liebenswürdig und anhänglich.

KOPF:**Oberkopf**

Der mäßig lange Kopf des Silken Windhounds weist einen eher schmalen Oberkopf auf, der sich – von oben gesehen – allmählich über den kräftigen Fang zur Nase hin verjüngt. Die Fangbreite sollte zum Oberkopf passen.

Von der Seite gesehen verläuft die Oberlinie des Fangs parallel zur Oberlinie des flachen Schädels mit einem kaum wahrnehmbaren Stopp zwischen den beiden Ebenen.

GESICHTSSCHÄDEL

Der Kopf ist gut gemeißelt, mit trockener anliegender Haut und sichtbarer Äderung.

Nasenschwamm: Der Nasenschwamm ist möglichst dunkel pigmentiert und kann an der Spitze leicht nach unten weisen.

Fang: Kräftig

Lefzen: Die Lefzen liegen passend zum trockenen Kopf straff an. Das Pigment der Lefzen ist voll und möglichst dunkel.

Kiefer und Zähne: Die Kiefer sind kräftig, um genügend Raum für die verhältnismäßig großen Zähne zu bieten. Gebiss: vollzahniges Scherengebiss.

Wangen: Wenig ausgeprägt

Augen: Der Ausdruck des Silken Windhounds ist aufmerksam, freundlich und intelligent. Die Augen sind eher groß, möglichst dunkel, mandelförmig und leicht schräg eingesetzt.

Ohren: Die Ohren sind klein und von feiner Textur, gefaltet und am Hals anliegend in der Ruhe getragen. In der Erregung können die Ohren halb oder ganz aufgestellt werden.

HALS:

Der Hals ist lang und schlank. Er ist leicht gebogen, gut bemuskelt und kraftvoll – keinesfalls ein Hirschhals. Der Hals weist keinerlei Wamme auf und geht allmählich breiter werdend und symmetrisch in die Schulter über.

KÖRPER:

Obere Profillinie: Die Oberlinie steigt allmählich vom Widerrist nach hinten an, wobei sich der höchste Punkt des so gebildeten Bogens auf Höhe der letzten Rippe befindet, fließt sanft über die muskulöse Lende und fällt dann langsam über die gestreckte Kruppe ab.

Rücken: Der Rücken ist kurz.

Lende: Die Lende ist von moderater Länge, breit, muskulös und aufgebogen. Es ist wichtig, dass die Lende flexibel ist, um den Sprunggalopp, den Silken Windhounds beim Rennen in Höchstgeschwindigkeit zeigen, zu ermöglichen.

Kruppe: Lang, nicht steil.

Brust: Die Brust ist tief mit mäßiger Rippenwölbung.

Untere Profillinie und Bauch: Brusttiefe bevorzugt bis zum Ellenbogen. anschließend steigt die Unterlinie in einem anmutigen Bogen zum deutlich aufgezogenen Bauch hin an. Das erzeugt die typische Unterlinie des Silken Windhounds.

RUTE:

Form: Sanft gebogen

Länge: Lang, reicht bis unter die Sprunggelenke

Ruhehaltung: In einem sanften Bogen hängend getragen.

Bewegungshaltung: In einem sanften Bogen, aber niemals über der Rückenlinie getragen.

Beschreibung der Rute: Die Rute ist lang und flexibel, mit deutlicher Befederung an der Unterseite.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND

Schultern: Die Schulterblätter sind gut zurückgelegt und lang und mit flacher Muskulatur überzogen.

Oberarm: Ausreichend lang und gut gewinkelt, um die Vorderbeine auf eine Linie mit dem Widerrist zu bringen.

Ellenbogen: Weder ein- noch ausdrehend.

Unterarm: Die Unterarme sind gerade und kräftig.

Vorderfußwurzelgelenk / Vordermittelfuß/ Metacarpus: Die Vorderfußwurzelgelenke sind gerade oder leicht gewinkelt mit leicht schrägem Vordermittelfuß.

Vorderpfoten: Die Pfoten sind gut aufgeknöchelt mit widerstandsfähigen, dicken Ballen. Sowohl die „Hasenpfote“ mit längeren mittleren Zehen als auch die „Katzenpfote“ mit kürzeren mittleren Zehen sind akzeptabel, wobei die „Hasenpfote“ bevorzugt wird. Die Krallen sind kräftig und von mittlerer Länge.

HINTERHAND

Allgemeine Erscheinung: Von hinten gesehen ist die Hinterhand etwas breiter gestellt als die Vorderhand, gut bemuskelt und ohne Anzeichen von Kuhhessigkeit.

Oberschenkel: Gut bemuskelt.

Knie: Gut gewinkelt.

Unterschenkel: Lang und gut bemuskelt.

Sprungelenk: Gut gewinkelt, breit und kräftig.

Hintermittelfuß: Kurz.

Hinterpfoten: Die Pfoten sind gut aufgeknöchelt mit widerstandsfähigen, dicken Ballen. Sowohl die „Hasenpfote“ als auch die „Katzenpfote“ sind akzeptabel, wobei die „Hasenpfote“ bevorzugt wird. Die Krallen sind kräftig und von mittlerer Länge.

GANGWERK:

Der Silken Windhound bewegt sich in einem gleichmäßigen, mühelosen Trab mit gutem Vortritt und viel Schub. Die Hinterhand ist etwas breiter gestellt als die Vorderhand. Sprunggelenke sehr stabil. Eingeschränkte oder zu ausgreifende Bewegung der Läufe oder des Körpers im Seitengangwerk sind fehlerhaft. Im schnellen Trab konvergieren die Pfoten in Richtung einer gedachten Mittellinie.

HAUT:

Fein, weich, dicht anliegend.

HAARKLEID:

Länge: Haarkleid von mittlerer Länge, aber niemals so lang, dass es die Funktion als Coursing-Hund beeinträchtigt. Längere Befederung an den Rückseiten der Vorder- und Hinterläufe, an der Brust, am Hals und an der Rute. Das Fell im Gesicht, an der Vorderseite der Vorderläufe und Hintermittelfüße ist natürlicherweise kurz. Befederung an Ohren und Gesicht tragen zum Ausdruck des Hundes bei und sollten nicht entfernt werden.

Textur: Das Haarkleid ist weich und von seidiger Textur. Die Haare können gerade, leicht gewellt oder lockig sein.

Farbe: Alle Farben und Fellzeichnungen sind zulässig.

GRÖSSE UNO GEWICHT:

Höhe am Widerrist: Idealgröße: 47 - 60 cm

Gewicht: k.A.

FEHLER:

Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes und seine Fähigkeit, die verlangte rassetypische Arbeit zu erbringen, zu beachten ist.

- Allgemeines Erscheinungsbild: Zu feiner, aber auch besonders grober Knochenbau oder ein runder Knochen-Querschnitt.
- Wichtige Proportionen: Format deutlich kürzer oder länger als hoch.
- Verhalten: Grundlos nervöses oder ängstliches Verhalten sowie jedes Zeichen von Aggressivität gegen Menschen oder andere Hunde.

- Ohren: Hängend getragene Ohren oder jagdhundtypische Behänge.
- Kiefer und Zähne: Fehlende Zähne, Rückbiss, Vorbiss, Zangengebiss
- Brust: Fassförmiger oder wenig gewölbter Brustquerschnitt
- Obere Profil Linie: Gerader Rücken, steile Kruppe, zu stark ausgeprägte Rückenwölbung.
- Rute: Eingerollt oder zu hoch getragen
- Haarkleid: So stark gelockt oder üppig, dass es die Umrisslinien verdeckt oder so lang, dass es die Gebrauchsfähigkeit als Coursing-Hund beeinträchtigt.
- GANGWERK: Kurztrittige oder paddelnde Bewegung
- hochstappende, zehenenges oder zehenweite Vorderhandaktion. Insgesamt zu breites oder zu enges Gangwerk, oder fehlendes Konvergieren der Fußfolge bei schnellerer Trabaktion

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER

- - Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde
- - Hunde, die deutlich physische Abnormitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen, müssen disqualifiziert werden.
- Albinismus

N.B.:

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.

ANATOMIE DES HUNDES

